

Bürger sagen, worüber sie sich aufregen

Politik „Jetzt red i“ – bei der CDU geht es um Impulse für die Abgeordneten.

Wer Sorgen hat, konnte sie bei diesem Dialog in der Eschachhalle vorbringen.

Jetzt red i“, hieß es bei einer gemeinsamen Veranstaltung der CDU-Mittelstandsvereinigung (MIT) im Schwarzwald-Baar-Kreis und des CDU-Ortsverbandes Niedereschach in den Räumen der Firma Jäckle & Flaig im Niedereschacher Gewerbegebiet.

Dabei nutzten die Anwesenden die Gelegenheit mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei, dem CDU-Landtagsabgeordneten Karl Rombach, und Niedereschachs Bürgermeister Martin Ragg Dinge zu besprechen und zu diskutieren, die ihnen unter den Nägeln brannten. Dabei wurde teils so speziell hinterfragt, dass sowohl Frei als auch Rombach bestimmte Problemstellungen mit nach Berlin und Stuttgart nahmen um dort, mit den jeweiligen Fachleuten die genaue Rechtslage besprechen.

Begrüßt wurden die drei Politiker vom Niedereschacher CDU-Ortsverbandsvorsitzenden Max Fauler. Moderiert wurde der Abend vom MIT-Vorsitzenden im Schwarzwald-Baar-Kreis, Rainer Christel. Kritisiert wurde aus den Reihen Besucher, dass der Gesetzgeber Bauherren immer mehr Steine in den Weg lege, völlig unnötig die Baukosten

nach oben treibe. Deshalb rentiere sich Investoren auch kein Mietwohnungsbau mehr und deshalb sei Wohnraum knapp.

Auch die neue Datenschutzgrundverordnung koste nur unnötig Energie und Nerven. Kritisiert wurde auch, dass die Politik wenig für den Mittelstand tue und diesen statt zu entlasten immer mehr belaste. Kritisch äußerten sich Besucher auch über die Ausweisung von Vogelschutzgebieten bis an die Ortsetter sowie die teuren Ausgleichsmaßnahmen im Baubereich.

Apotheker im Hintertreffen

Die Niedereschacher Apothekerin Susanne Wohlfahrth erläuterte anhand von Praxisbeispielen die Ungleichbehandlung von Apotheke und Internethandel: Es könne nicht sein, dass es in der Apotheke für manche Arzneimittel die Ausgabe ohne Rezept nicht erlaubt ist, während man dasselbe Medikament über den Internethandel ohne Rezept erhalte. An dieser Stelle ergriff Bürgermeister Martin Ragg das Wort und erläuterte wie wichtig eine Apotheke im Ort ist. Ebenso ausführlich ging Ragg auf die in Niedereschach vorhandene, aber keinesfalls selbstverständliche Infrastruktur ein. *alb*



Einiges anhören mussten sich Thorsten Frei, Martin Ragg und Karl Rombach bei der „Jetzt red i“-Veranstaltung in Niedereschach.

Foto: Albert Bantle